

Helfen Sie den „vergessenen Haien“:

Unterstützen Sie unser Projekt für die
unbekannten Rochen in Fidschi!



*Maskenrochen und
Gefleckte Adlerrochen auf
einem Fischmarkt in Suva, Fidschi*

Rochen in Not

Aufgrund ihrer langsamen Vermehrungsrate und oftmals nur lokalem Vorkommen sind fast alle Rochenarten anfällig für Überfischung, Beifang, Verlust des Lebensraumes und die Folgen der Klimakrise. Fünf Rochenfamilien gehören heute zu den am stärksten gefährdeten Meeresbewohnern überhaupt.

PROJEKT: ROCHEN IN FIDSCHI

Impressum:

© 2024, Deutsche Stiftung Meeresschutz/DSM
unter treuhänderischer Verwaltung der DS Deutsche Stiftungsagentur GmbH
Brandgasse 4, 41460 Neuss

Text: Dr. Kerstin Glaus, Ulrich Karlowski, Ulrike Kirsch

Layout: Silke Plöttner

Druck: die UmweltDruckerei, klimafreundlich auf 100 % Recycling-Papier

Fotos: Titelfoto: Ozeanien-Fächerrochen, Kerstin Glaus, S. 2: Weißfleck-Geigenrochen, Kerstin Glaus, BRUV, Kerstin Glaus, S. 3 oben: ©Alison Smith, Mitte u. unten: © Rob Macfarlane, Rückseite: Kerstin Glaus

Spendenkonto:

IBAN: DE75 4306 0967 4111 0783 00 | BIC: GENODEM1GLS | GLS Bank
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

facebook.com/meeresschutz

instagram.com/meeresschutz_org

youtube.com/@meeresschutz



DEUTSCHE STIFTUNG
MEERESSCHUTZ (DSM)

www.stiftung-meeresschutz.org

DIE „VERGESSENEN HAIE“

Rochen sind wie Haie Knorpelfische. Trotz ihrer großen Artenzahl und Verbreitung in allen Meeren und ihrer enormen ökologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung weiß man überraschend wenig über die meist am Meeresboden lebenden Rochen. Doch was man über die mehr als 630 anerkannten Rochenarten weiß, ist beunruhigend:

- Fast 20 Prozent aller Arten sind vom Aussterben bedroht, für fast 50 Prozent gibt es keine Daten. Rochen sind die „vergesenen Haie“.

Untersuchungen zu Vorkommen und Lebensraumnutzung verschiedener Rochenarten in Fidschi

In Fidschi stecken Forschung und Schutz von Rochen noch in den Kinderschuhen. Mit einem bis Mitte 2026 laufenden Projekt wollen wir* mehr erfahren über Vielfalt und Häufigkeit der hier lebenden Rochen. Untersuchungsgebiete sind die Natadola-Bucht auf der Hauptinsel Viti Levu sowie die zur Yasawa-Inselgruppe gehörende Insel Drawaqa.



An beiden Orten messen wir Umweltparameter (pH-Wert, Salzgehalt, gelöster Sauerstoff, Temperatur) und setzen beködete Kamerasysteme (baited remote underwater video systems/BRUVs) ein. Damit lassen sich Arten identifizieren

sowie deren Verhalten und Häufigkeit analysieren. Auf Basis der so gewonnenen Daten kann man Managementstrategien entwickeln und Schutzzonen einrichten.



Für den Erhalt der Artenvielfalt

Unser Projekt fügt sich nahtlos ein in das auch von Fidschi unterstützte 30-x-30-Ziel des UN-Übereinkommens zur biologischen Vielfalt. Denn auch mit kleinflächigen Projekten kann man eine große Wirkung erzielen.

- Das 30-x-30-Ziel bedeutet, dass 30 Prozent der Land- und 30 Prozent der Meeresflächen bis 2030 unter Schutz stehen sollen.

*Ein Projekt mit der Meeresbiologin Dr. Kerstin Glaus und mit Unterstützung von Drawaqa Marine Conservation Trust, CrystalBlue Reef Safari, Barefoot Manta Island Resort, IHG Hotels and Resorts.

Auf den Spuren einer unbekanntenen Rochenart

Maskenrochen (Ø ca. 40 cm) sind die am häufigsten in Fidschi gefangenen Rochen. Diese Stachelrochen leben auf Sandflächen in der Gezeitenzone, in Korallenriffen, Lagunen und an Abhängen in bis zu 50 m Tiefe. Fidschis Maskenrochen unterscheiden sich genetisch von anderen Maskenrochenarten in der Region. Sie sind wahrscheinlich eine bislang unbekannte Art.



Ozeanien-Fächerrochen

Erst seit 2016 ist der Ozeanien-Fächerrochen (Ø ca. 22 cm) als eigene Art anerkannt. Die kleinen Rochen leben in Flachwasser-Korallenriffen und kommen bis zu einer Tiefe von 18 m vor. Sie werden in der lokalen Fischerei gefangen. Ansonsten ist nichts zu dieser Stachelrochenart bekannt. Wegen ihrer schönen Musterung kann man sie einzeln erkennen und katalogisieren.



- Abgebildet ist Lewa (fidschianisch für „junge Frau“) mit ihrem ständigen Begleiter. Lewa ist ein selbstbewusstes und erfahrenes Weibchen, das man leicht am blauen Punkt gleich unterhalb des linken Auges erkennen kann.

Riesengitarrenfisch/Geigenrochen

Die bis zu 3 m großen urtümlichen Rochen zählen zur marinen Mega-fauna. Sie leben bis in 60 m Tiefe auf dem Kontinentalschelf, auf sandigen Lebensräumen und in Korallenriffen. Geigenrochen gehören zu den am stärksten gefährdeten Salzwasserfischen. In der Natadola-Bucht treten sie manchmal auch paarweise auf.

